

MITSORGEND BEI DEN MENSCHEN SEIN

AltenPflegePastoral als Antwort auf die Herausforderungen einer
älterwerdenden Gesellschaft

Die deutschen Bischöfe. Pastorkommission Nr. 55, 14. Januar 2025

AKTUALISIERUNG (TEIL A)

- Veränderte Rahmenbedingungen in der Pflege (**Ambulantisierung**)
- Erweiterte **Zielgruppe** / alle Beteiligten im System der Altenpflege
 - (pflegende) An- und Zugehörige
 - Pflegekräfte
 - Betreuungskräfte
 - Alle Mitarbeitenden in den Einrichtungen und Diensten
 - Andere Haupt- und Ehrenamtliche
- Von der Altenheimseelsorge zur AltenPflegePastoral:
sozialräumlicher Ansatz
- (In) Kompatibilität von **zwei unterschiedlichen Systemen**

ALTENPFLEGE PASTORAL

- Teilbereich und spezialisierte Form der Alten- bzw. Seniorenpastoral
- Sie impliziert **3 Ebenen**:
 - Sie integriert territoriale Altenpastoral und Altenheim-Seelsorge in einer in Quartieren verorteten **sozialraumorientierten Pastoral**
 - Sie ist eine auf organisationale **Netzwerkbildung** ausgerichtete Pastoral
 - Sie versteht sich als ein **zukunftsorientierter** Ansatz, der die gesellschaftlichen Entwicklungen und Herausforderungen der **Altersgesellschaft als eine / die „soziale Frage des 21. Jahrhundert“ berücksichtigt. (S. 12)**

ADRESSATEN

- Seelsorgerinnen und Seelsorger
- Frauen und Männer, die ehrenamtlich seelsorgerliche Aufgaben übernehmen
- Pflegekräfte
- Träger von Altenhilfeeinrichtungen und -diensten
- Kirchliche Entscheidungsträger
- Fachreferate in (Erz-) Bistümern und Caritasverbänden
- Alle Interessierten

KERNBOTSCHAFT

- „Eine seelsorgliche Begleitung ist solidarisch, schenkt Halt, Beziehung und (stellvertretende) Hoffnung ... so bilden die **diakonische Haltung der Gastfreundschaft** und der freien **absichtslosen Zuwendung** gemeinsam mit der **mystagogischen Deutung des Lebens** das Fundament für seelsorgliche Weggemeinschaft, die hörend, mitgehend, mitsuchend und mitdeutend geschieht.“ (S. 17)

AUFGABEN

- Sozialraum- und Situationsanalysen
- Konzeptentwicklung (ökumenisch / multiprofessionell)
- **Netzwerkarbeit (Entwicklung von Netzwerkstrukturen)**
- Entwicklung von Angebot und Formaten für die Zielgruppen
- Seelsorgliche Gespräche mit alten, pflegebedürftigen Menschen
- Beratung und Begleitung von An- und Zugehörigen
- Begleitung von Pflegekräften und anderen Mitarbeitenden
- Gottesdienste, Sakramentspendung, Rituale
- Mitarbeit im Hospiz- und Palliativbereich
- Mitarbeit in der ethischen Reflexion und Beratung
- Förderung der Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitenden (Gewinnung, Schulung und Begleitung)

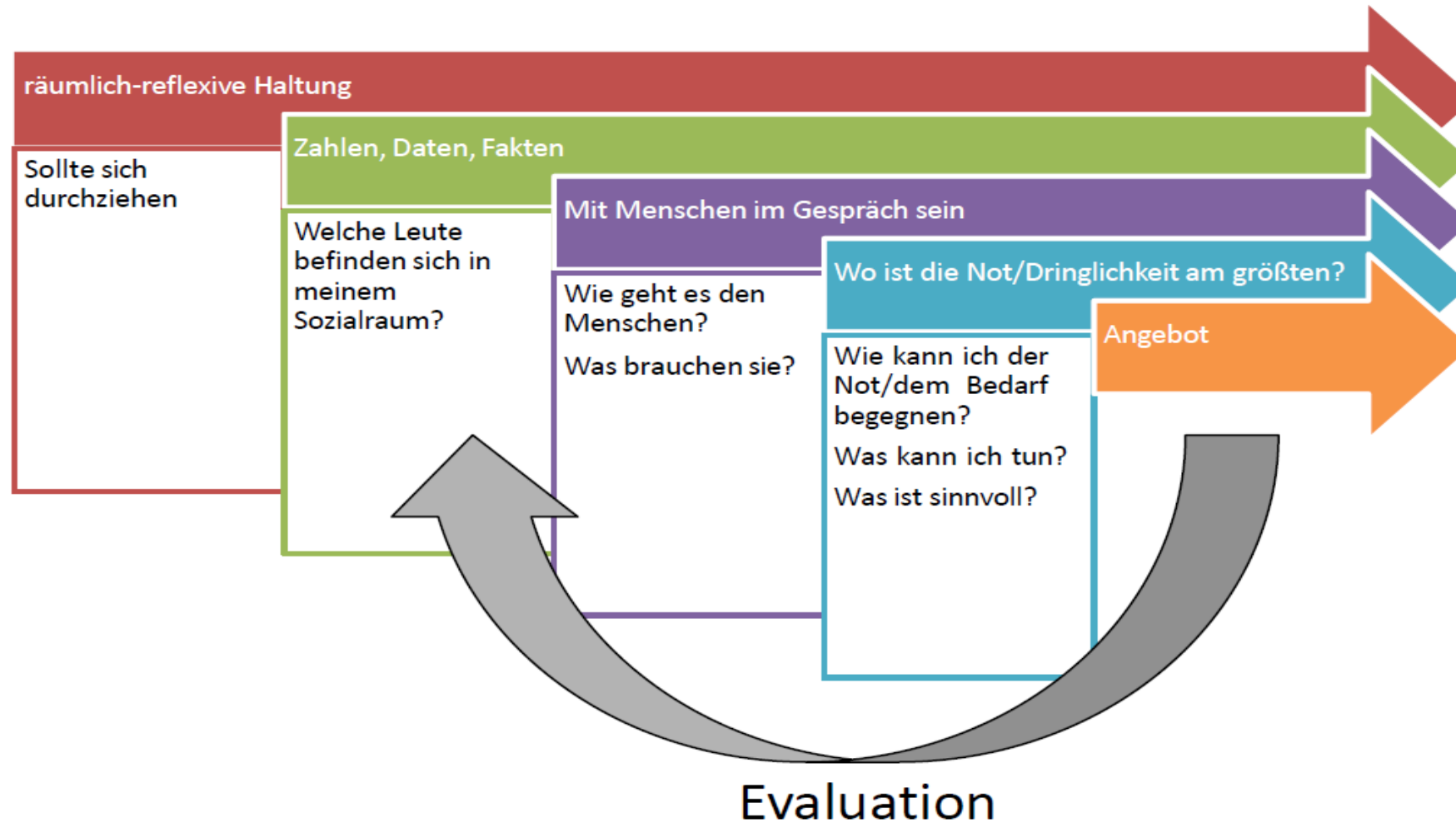
GESELLSCHAFTLICHE ENTWICKLUNGEN

1. Gesellschaftliche Entwicklungen
(steigende Pflegebedürftigkeit, Demenz und Depression)
2. Ökonomisierung im System der Altenpflege
3. Rechtliche Rahmenbedingungen
4. Personalmangel, Versorgungslücken und Lösungsstrategien
5. Multiprofessionelle Zusammenarbeit
6. Persönliche Herausforderungen
7. Das System der Altenpflege in der Vertrauenskrise und Exkurs:
Was zeigt uns die Corona-Pandemie?

DER AUFTRAG DER KIRCHE

- Die Menschen im System der AltenPflegePastoral professionell begleiten
- APP arbeitet **sozialräumlich**. „Sozialräumliche Seelsorge möchte die Handelnden dazu ermuntern, sich reflektierend mit den verschiedenen Sozialräumen und den darin befindlichen Personen auseinanderzusetzen, um danach ein Konzept zu erarbeiten, das im Blick auf die Menschen und die Ziele möglichst passgenau angewendet werden kann.“ (S 54)

DER AUFTRAG DER KIRCHE



DER AUFTRAG DER KIRCHE

Unterschiedliche **seelsorgliche Tätigkeitsprofile**:

- **Hauptamtliche** Seelsorger:innen (beim[Erz-]Bistum oder Träger angestellt)
- **Hauptberufliche Mitarbeitende** in der Pflege/ Betreuung mit einem Seelsorgeauftrag (Seelsorgliche Begleiter*innen)
- **Ehrenamtliche** Mitarbeitende in der Seelsorge

Das **Zueinander** der unterschiedlichen Akteure in der Seelsorge muss mit definiert sein

Sensibilisierung aller im System Tätigen für Spiritual Care ist notwendig, damit alle auf spirituelle Bedürfnisse reagieren können.

PILOTPROJEKT ALTENPFLEGE PASTORAL

**Seelsorgliche Begleiter*innen in der stationären und ambulanten
Altenhilfe und Hospizarbeit**

Dr. Sonja Sailer-Pfister

„Sie sind wichtige Pionierinnen und Pioniere“

Mitarbeitende sozialer Einrichtungen und Dienste schließen Qualifizierungskurs „Spirituelle Begleitung“ ab



Die Teilnehmenden des Qualifizierungskurses, gemeinsam mit Diözesancaritasdirektor Dr. Karl Weber (3. Reihe, Mitte) und den Kursorganisatoren des Bistums Limburg, Sonja Sailer-Pfister, Leiterin des Referates 3./4. Lebensalter (1. Reihe, 2.v.l.), und Birgit Losacker, Referentin für die Altenheim- und Krankenhauseelsorge (1. Reihe, 1. v. l.)

© C.Mann / DiCV Limburg

KURS 2025



DIE IDEE



Qualifizierung von hauptberuflichen Mitarbeiter*innen der stationären und ambulanten Altenhilfe (Pflegekräfte, Sozialarbeiter*innen) und Hospizeinrichtungen und –dienste für seelsorgliche Tätigkeiten

in

Kooperation mit dem DiCV und Katholischen Trägern



ZIELGRUPPE

Berufliche Mitarbeitende der stationären und ambulanten
Alten- und Hospizeinrichtungen und -diensten in katholischer
Trägerschaft mit **mind. 50 % Beschäftigungsumfang**

ZIELE

- **Sensibilisierung für die religiösen und spirituellen Bedürfnisse** der zu Begleitenden und deren An- und Zugehörigen
- Vertiefung der Grundkenntnisse zur **christlichen Seelsorge** und Erweiterung der fachlichen, methodischen, sozialen und spirituellen Kompetenzen
- Ermöglichung und Durchführung **spiritueller Angebote und kirchlicher Rituale** in den Einrichtungen und Diensten
- Befähigung zur Weiterentwicklung eines **Seelsorgekonzeptes**
- Befähigung zur Mitarbeit an der konzeptionellen und praktischen Weiterentwicklung der **Organisationskultur**

AUFGABEN

- Seelsorgerliche und spirituelle **Begleitung** der jeweiligen Zielgruppe und deren An- und Zugehörigen in Alltagsvollzügen sowie in lebensgeschichtlichen Grenzsituationen
- **Vernetzung** der Einrichtung mit der gemeindlichen Seelsorge und weiteren Akteuren im Sozialraum
- Förderung einer an kirchlichen Vollzügen und christlichen Werten orientierten **Organisationskultur**
- Befähigung zur **Dokumentation** der Seelsorgeeinsätze (Seelsorgetagebuch zur internen Reflexion!)

BEDINGUNGEN DIENSTGEBER

- Die TN werden für die Absolvierung der Qualifizierung freigestellt!
- Nach abgeschlossener Qualifizierung stellt der Dienstgeber sie für **mind. 2 Wochenstunden** und **höchstens 8 Wochenstunden** innerhalb ihrer Arbeitszeit für seelsorgliche Aufgaben frei.
- Für einen **Zeitraum von 3 Jahren**
- Das Bistum bezuschusst den gleichen Anteil der Freistellung (d.h. wenn der Träger 2h freistellt, dann zahlt das Bistum 2h dazu, bei 3h sind das 6h) in der Höhe von P 7 / Stufe 3.

BEDINGUNGEN TEILNEHMENDE

- Durchgängige **aktive Teilnahme** an den Fortbildungsmodulen
- Verpflichtende Teilnahme an jährlichen **Reflexionsgesprächen** zwischen der fachlichen Begleitung (Bistum/ Caritas), dem Trägerverantwortlichen, der Einrichtungsleitung und dem/der Kursteilnehmer:in in der jeweiligen Einrichtung
- Verpflichtende Teilnahme an der **Supervision**
- Verpflichtende aktive Teilnahme am **Jahrestreffen** aller seelsorgerlichen Begleiter:innen

STRUKTUR DER QUALIFIZIERUNG

- Informationsveranstaltung für interessierte Personen, Trägerverantwortliche und Einrichtungsleitungen
- **4 Präsenz-Module und 2 digitale Veranstaltungen**
- **Praxis-Projekt** (Idee, Planung, Durchführung, Dokumentation) mit kollegialer Beratung
- Die Qualifizierung schließt in Modul IV mit der Übergabe eines **Zertifikates** ab.
- Nach einem Einsatzgespräch und der Abfassung einer Funktionsbeschreibung werden die seelsorgliche Begleiter*innen durch den Leistungsbereich Pastoral und Bildung **für 3 Jahre beauftragt.**

MODULE (2-TÄGIG)

Modul 1

Biographische Zugänge und Verständnis von Seelsorge

Modul 2

Kommunikative Kompetenz in der Begleitsituation

Modul 3

Sprachfähig werden in Gebet und Ritual/ spirituelle Autonomie

Modul 4

Netzwerkarbeit, Reflexion & Feedback

MODULE DIGITAL

Digitales Modul A

Rollenklarheit

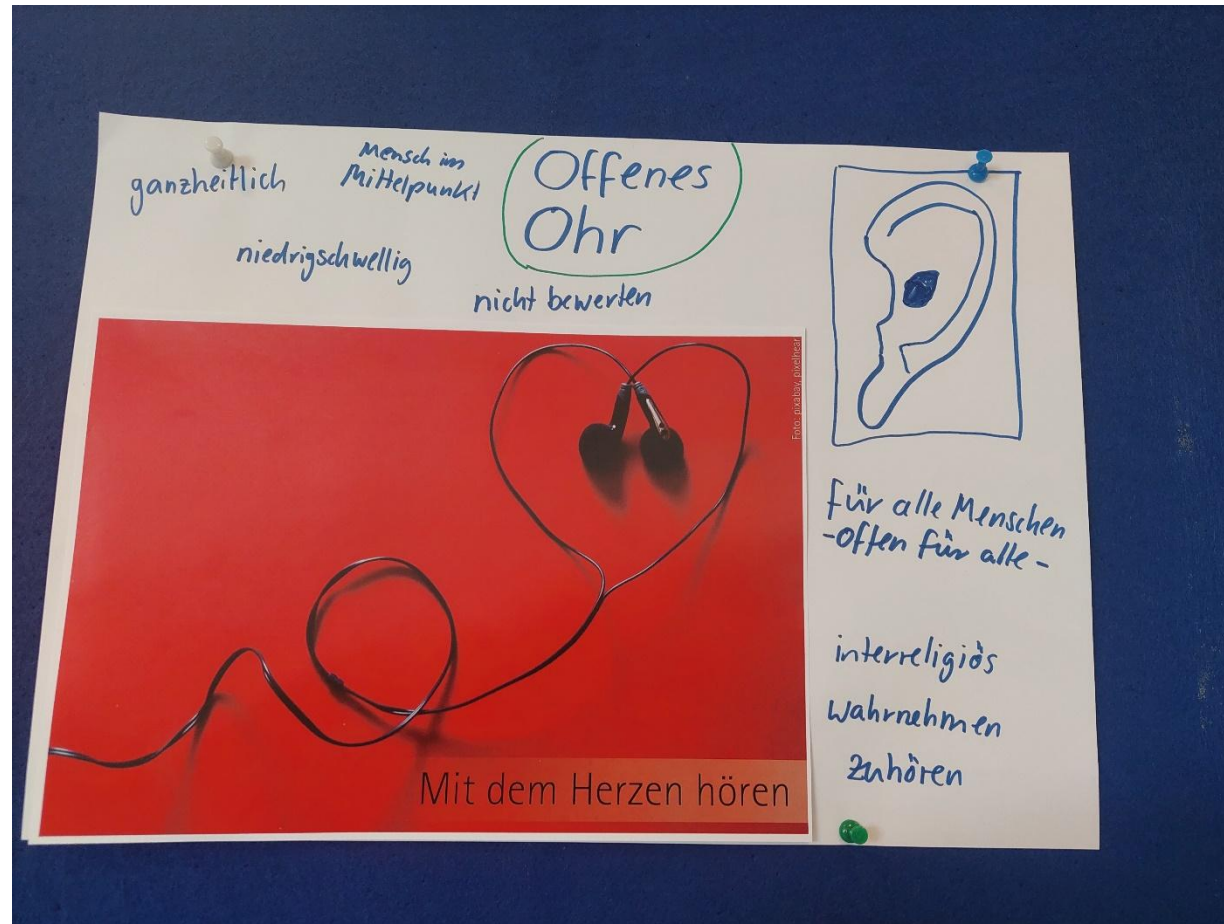
Digitales Modul B

Seelsorgliche Begleitung und christliche Unternehmenskultur

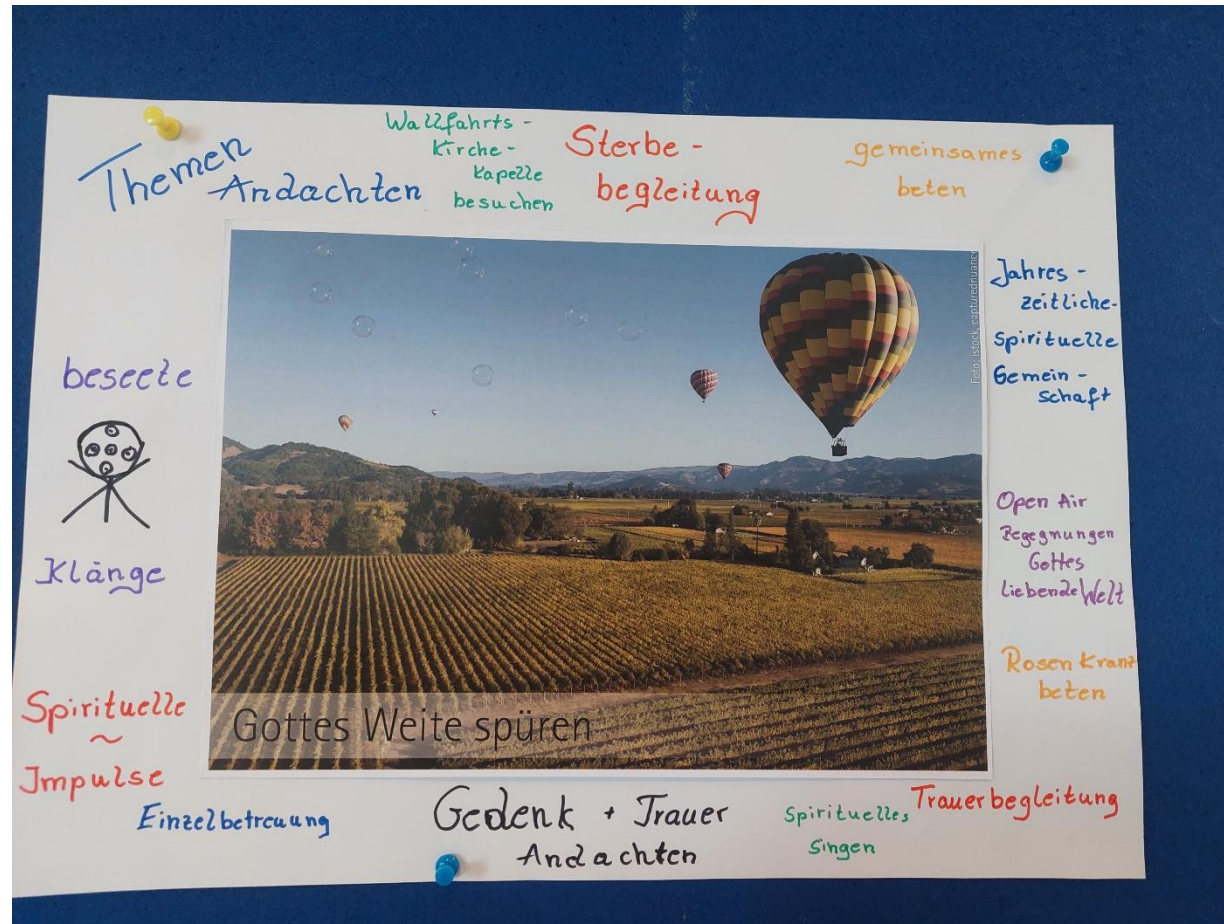
SPIRITUELLE IMPULSE ANBIETEN UND GESTALTEN



PROJEKT „OFFENES OHR“



SEELSORGEANGEBOT



HERAUSFORDERUNGEN UND FRAGEN

- Was können seelsorgliche Begleiter*innen leisten?
- Konzept für den ambulanten Bereich?
- Chancen und Grenzen
- Rollenklarheit!
- Finanzierung
- Hauptamtliche Struktur zur Begleitung
- Stark abnehmende religiöse Sozialisation auch bei der Zielgruppe
- Ökumenische Zusammenarbeit